

steile Spitze mit bläulichweissen Firnen und Gletschern von der Morgensonne beschienen, einen Anblick gewährte, den ich zeitlebens nicht vergesse. Das also ist der Berg, wegen dem wir in erster Linie Colombia besuchten, — der 5600 m hohe Vulkan Tolima. Lange Zeit schon haben wir uns bemüht, die Verhältnisse dieses Landes kennen zu lernen, ehe wir unserem Hauptziele endgiltig näherrückten. Noch haben wir seinen Fuss nicht betreten und schon weist unsere Buchführung die enorme Summe von über 10 000 Mk. Reisespesen aus. — Doch der Anblick des Königs der Columbischen Andenberge gibt uns neuen Mut; denn dort ist nach Meinung unserer Auftraggeber noch ein Stück Landes, das viel des Interessanten und Neuen birgt und die Besteigung und Erforschung dieses Schneeriesen soll unsere Aufgabe für die nächsten Monate bilden.

Neues über die Genitalorgane der Rhopaloceren.

Von H. Fruhstorfer.
(Mit 7 Figuren).

Tellervo zoilus hiemspal Fruhstorfer
aus Deutsch-Neu-Guinea. (Fig. 1.)

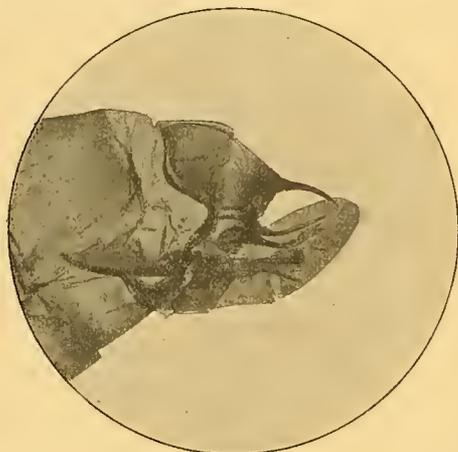


Fig. 1. *Tellervo zoilus hiemspal* Fruhst. (Neu-Guinea).

Bei Gelegenheit der Vorarbeiten zur Bestimmung der Danaiden für „Seitz Grossschmetterlinge der Erde“ versuchte ich über die systematische Stellung der vielumstrittenen Gattung „*Tellervo*“ (besser bekannt als *Hamadryas*) ins Klare zu kommen.

Dem Geäder nach steht sie tatsächlich den südamerikanischen Neotropiden am nächsten, doch ist sie auch von diesen erheblich differenziert durch die freistehende, bereits nahe der Flügelbasis kühn emporgeschwungene Costalader der Hinterflügel, die genau wie bei den *Acraeiden* verläuft, was bei den Neotropiden nie vorkommt. Doch hat *Tellervo* die breite Zelle und die rücklaufenden Adern mit den *Ceratinia* gemeinsam.

Andererseits aber bilden zwei vor dem Zellende entspringende Subcostaladern (bei den Neotropiden existiert deren nur eine) den deutlichsten Anklang an die Familie der Danaiden und, was von grosser Wichtigkeit ist, zugleich an die *Satyriden*.

Die Genitalien aber verraten nicht die geringste Verwandtschaft mit den Danaiden, sondern verweisen vielmehr auf engste Zusammengehörigkeit mit den *Satyriden*. Fig. 1 zeigt deutlich den dreiteiligen *Uncus*, dem wir bei allen *Satyriden* wiederbegegnet. Die *Valve*

steht jener der *Elymnias* (Fig. 1 a) am nächsten. Da nun gewiss auch die Lebensweise der *Tellervo* analog jener der *Satyriden* sein dürfte, so gravitieren die meisten Merkmale, die für die systematische Stellung in Betracht kommen, zu den *Satyriden*. Da sich aber andererseits so viele Abweichungen im Körperbau, den Vorderfüssen, der Palpen etc. ergeben, so ist es anbracht, für die *Tellervo* analog den *Hyanti* eine besondere Subfamilie zu créieren, die den Namen „*Tellervinae*“ führen könnte.

Elymnias nigrescens beatrice Fruhst. (Fig. 1 a.)

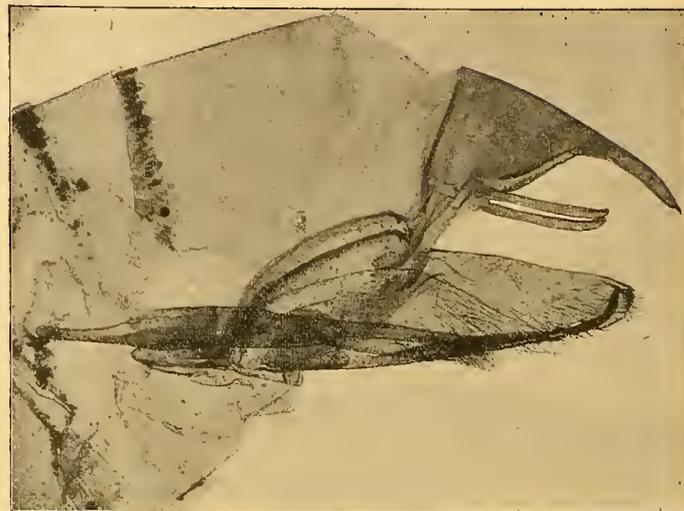


Fig. 1 a. *Elymnias beatrice* Fruhst. (Singapore).

Die Genitalien der *Elymnias*, die mir nicht bekannt waren, als ich eine Monographie dieses interessanten Genus schrieb, sind dermassen *satyromorph*, dass die Aufrechterhaltung einer Subfamilie „*Elymniinae*“ neben den *Satyriden* kaum noch ratsam erscheint. Dr. Martin hat also mit seinen Bedenken gegen die Abtrennung der Unterfamilie Recht behalten. Im grossen Seitz wird deshalb auch die Gattung einfach am Ende der *Satyridenfamilie* eingereiht werden.

Elymniopsis bammakoo Westwood. (Fig. 1 b.)

Die von mir auf Grund des verschiedenen Geäders durchgeführte Abzweigung der afrikanischen Species vom Genus *Elymnias* findet nun eine weitere anatomische Stütze durch die scharf differenzierte Ausbildung

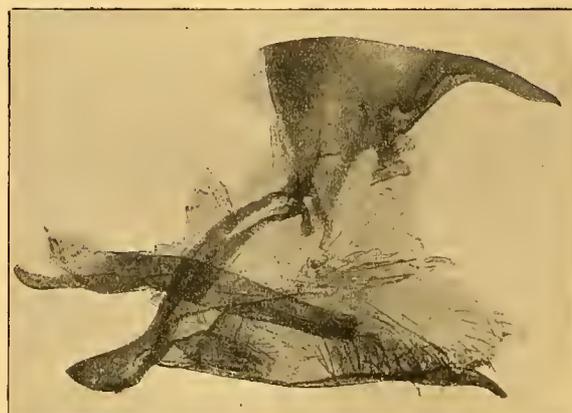


Fig. 1 b. *Elymniopsis bammakoo* Westwood (Afrika).

der Genitalien. Zunächst erscheint der *Uncus* mit erheblich verkrümmten lateralen Spangen, dann ist die

Valve nicht nur kürzer (im Gegensatz zu fünf untersuchten *Elymniasspecies*), sondern auch zweispitzig und die Valvenleiste bleibt ungezähmelt.

***Eritis argentina* Butler. (Fig. 2.)**

Dieses zierliche Genus war unlängst Gegenstand einer ausführlichen und liebevollen monographischen Bearbeitung seitens des bekannten Erforschers der

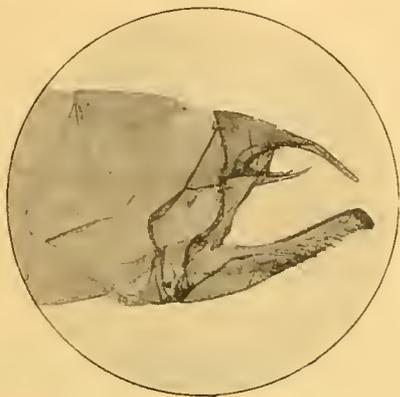


Fig. 2. *Eritis argentina* Btlr. (Sumatra).

malayischen Fauna, Dr. L. Martin. Die äusserst zierliche schlanke Valvenform ist sehr bemerkenswert, einigermassen anklingend an europäische Pararge.

***Neorina pupillata* Fruhst. (Fig. 3)**

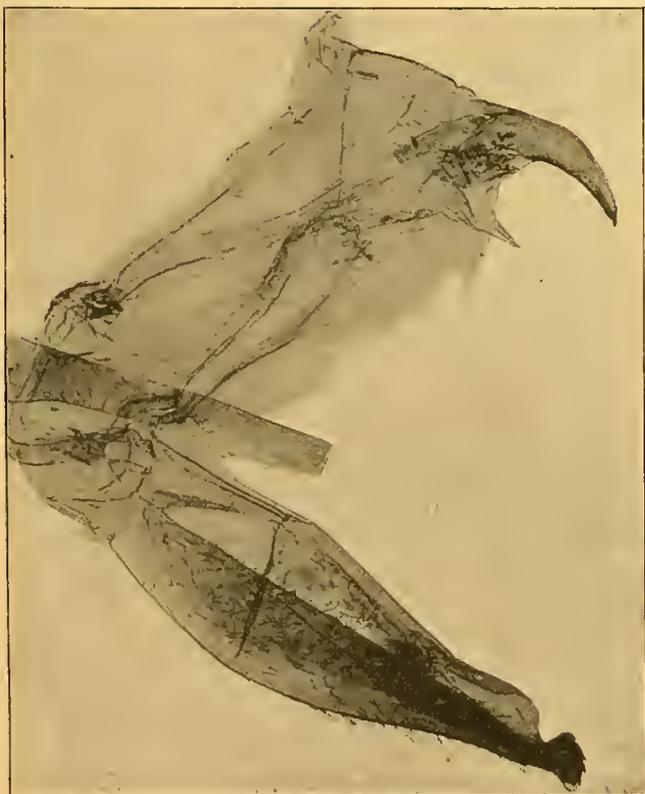


Fig. 3. *Neorina pupillata* Fruhst. (Nias).

Die Valve dieser Riesenart erinnert an jene der europäischen *Eumenis cire* durch die deutlich abgesetzte, eingeschnürte und scharf gezähnte Spitze.

***Zethera incerta* Hew. (Fig. 4.)**

Diese früher so seltene jetzt aber häufiger nach Europa gelangte Species (6 ♂♂, 2 ♀♀ Coll. Fruhstorfer)

steht in der Form der Klammerorgane unter den Satyriden bisher ganz isoliert, denn ihre schlangenkopffartige Valve, die auf der Photographie die Uncusspitze zu

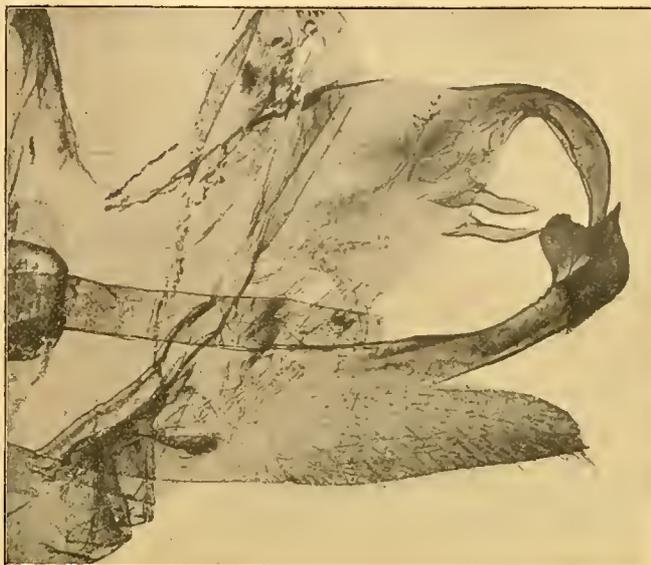


Fig. 4. *Zethera incerta* Hew. (N. Celebes).

verschlingen droht, sowie deren breitwülstige ventrale Zapfenbildung haben bisher kein Analogon.

***Ergolis merionoides* Holl. (Fig. 5.)**



Fig. 5. *Ergolis merionoides* Holl. (Celebes).

Die Vertreter der bicontinentalen Gattung „*Ergolis*“ stehen durch ihre Struktur, namentlich die aufgeblasene Costalader der Vorderflügel, sehr nahe den Satyriden und es ist sogar wahrscheinlich, dass zu ihrer Aufnahme eine Subfamilie errichtet werden muss, ***Ergolinae* oder *Eurytelinae*.**

In den Greiforganen differieren die *Ergolis* erheblich von den Satyriden durch das Fehlen der Spangen am Uncus, und von den Nymphaliden durch die verkümmerte Valve.

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neues über die Genitalorgane der Rhopaloceren 150-151](#)